

Freiheitsentziehende Maßnahmen...

... gehören zu den schwersten Eingriffen in die Menschenrechte. Es sind Maßnahmen, die Menschen gegen ihren Willen in ihrer körperlichen Bewegungsfreiheit einschränken. Dabei können Vorrichtungen, Materialien und Gegenstände dazu dienen, die Bewegung zu behindern oder zu unterbinden (Def. Joanna Briggs Institute 2002). Die bekanntesten freiheitsentziehenden Maßnahmen sind Gurtsysteme im Bett oder Rollstuhl, Bettgitter oder ein Klemmbrett am Stuhl. Doch auch festgestellte Rollstuhlbremsen, in besonderen Fällen auch Psychopharmaka und Überwachungen via GPS können freiheitsentziehende Maßnahmen sein.

Fortbildungsangebot

- Dauer: Tagesseminar
- Teilnehmerzahl: bis zu 30 Personen
- Kosten: auf Anfrage

inverso.

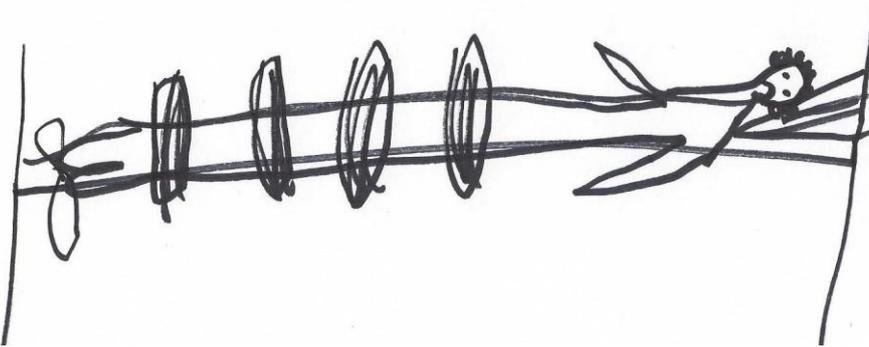
WEITERBILDUNG, COACHING UND
BERATUNG IM GESUNDHEITSWESEN

André Hennig
Bebelstr. 56
55128 Mainz

Tel. 06131-5848078
Fax 06131-5848079

hennig@inverso-mainz.de

inverso-mainz.de



FORTBILDUNG

WISSEN – HALTUNG – ARGUMENTE

REDUZIERUNG FREIHEITSENTZIEHENDER MASSNAHMEN (FEM)

Bauchgurte, etwa im Bett und am Stuhl, aber auch Bettgitter sowie Psychopharmakagabe zur Ruhigstellung, Stecktische und abgeschlossene Türen greifen empfindlich in die Freiheitsrechte und das -empfinden eines Menschen ein. Sie werden verwendet, um Menschen, beispielsweise mit geistigen Behinderungen oder Demenz, vor Gefährdungen zu schützen. Doch gehen diese Maßnahmen immer auch mit Beeinträchtigungen einher bis hin zu handfesten Gefährdungen: Es tritt häufig der Zustand durch eine FEM ein, der durch eine FEM verhindert werden sollte; nämlich ein „erheblicher gesundheitlicher Schaden“ (BGB § 1906). In verschiedenen Projekten (z.B. ReduFix) konnte gezeigt werden, dass durch multifaktorielle Maßnahmen auf einen Teil von körpernahen Fixierungsmaßnahmen ohne negative Konsequenzen für die Bewohner verzichtet werden kann.

Das Institut inverso. wurde über die Jahre 2010-2018 seitens des Sozialministeriums des Landes Rheinland-Pfalz beauftragt, sowohl Einrichtungen der Alten- und Eingliederungshilfe als auch Pflegestützpunkte zu diesen Themen zu qualifizieren:

- Was sind freiheitsentziehende Maßnahmen?
- Gründe und Hintergründe für die Anwendung von FEM
- Rechtliche Fragen im Rahmen von freiheitsentziehenden Maßnahmen
 - Betreuungsrecht
 - Haftungsrecht
- Folgen von Fixierungsmaßnahmen (Praxisübung)
- Alternativen zu freiheitsentziehenden Maßnahmen
 - Soziale Alternativen
 - Verstehen und Umgang mit herausforderndem Verhalten
 - Technische und pflegerische Hilfsmittel
- Beispiele guter Praxis